

übrigen hat Hildebrand aber seine anatomischen Untersuchungen später in den Dienst der Biologie und Systematik gestellt. Einige wenige Veröffentlichungen der 60er Jahre handeln von Studien über Algen und Pilze. Dagegen ist sein Interesse an teratologischen Erscheinungen stets rege geblieben. Noch die letzte wissenschaftliche Publikation befasst sich mit einer Monstrosität. Hildebrands Hauptwirksamkeit liegt aber auf dem Gebiete der Biologie. Am intensivsten hat er die Blütenbiologie gefördert, hier wirkte er bahnbrechend.

Schon 1861—62 hatte er sich eingehend in Darwin's Origin of Species vertieft. 1863 lieferte Hildebrand den Nachweis, dass zur Zeit der Bestäubung der Orchideenblüte der Fruchtknoten nicht nur noch keine Samenanlagen enthält, sondern dass zu ihrer Entwicklung ein Anstoss nötig ist, den die Bestäubung gibt. Es folgten Untersuchungen über den Blütendimorphismus von *Linum perenne* und *Primula sinensis*. Daran schlossen sich die ersten Experimente über Heterostylie von *Pulmonaria* und die Dichogamie (Proterandrie) von *Geranium pratense*. Auch den Trimorphismus zahlreicher exotischer *Oxalis*-Arten beschrieb Hildebrand zuerst. Nebenher ging eine Reihe von Monographien über die Bestäubungseinrichtungen einzelner Gattungen und Familien. Zunächst kam die über *Aristolochia* heraus, sodann die über *Salvia*, die Fumariaceen, Compositen, Gramineen und zahlreiche einzelne Arten anderer Familien. In dem kleinen Buche: „Ueber die Geschlechterverteilung bei den Pflanzen“ fasste Hildebrand schon 1867 alles bis dahin bekannte zusammen. Der Schluss des Titels „und das Gesetz der vermiedenen und unvorteilhaften stetigen Selbstbefruchtung“ gibt den Gesichtspunkt an, unter dem er die Tatsachen betrachtet. Eine ähnliche zusammenfassende Arbeit erschien 12 Jahre später: „Ueber die Farben der Blüten in ihrer jetzigen Variation und früheren Entwicklung“. 1873 erschien sein Buch „Ueber die Verbreitungsmittel der Pflanzen“. In Engler's Botanischen Jahrbüchern veröffentlichte er Untersuchungen über den Zusammenhang von Lebensdauer und Vegetationsweise. 1898 erschien „Die Gattung *Cyclamen* L.“, eine kleine Muster-Monographie. Er veröffentlichte ferner Untersuchungen über Pflanzenbastardierungen, in denen auch die Vererbung mikroskopischer Merkmale berücksichtigt wird, über „Ähnlichkeiten im Pflanzenreich“, in denen er sich gegen die Versuche, die Mimikry-Theorie aus dem Tierreich auf das Pflanzenreich zu übertragen, wendet. Als Gegner weitgehender Spekulationen war Hildebrand gerade das Gegenteil A. Weismann's, neben dem er so lange Jahre gewirkt hat. W. Herter (Berlin-Steglitz).

Personalnachricht.

M. J. Beauverie. Prof. adj. à la Fac. des Sciences de Nancy, vient d'être nommé Prof. de Bot. à la Fac. des Sciences de Clermont-Ferrand.

Ausgegeben: 12 August 1919.

Buchdruckerel A. W. Sijthoff in Leiden.
Verlag von Gustav Fischer in Jena.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [141](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion des Botanischen Centralblatts

Artikel/Article: [Personalnachrichten. 112](#)